

Bewerbung für den Integrationspreis Wiesbaden 2018

Runder Tisch Flüchtlinge in AKK

Der Runde Tisch Flüchtlinge in AKK wurde im Herbst 2014 gegründet, unmittelbar nach dem die ersten geflüchteten Menschen in die Unterkunft „In der Witz“ eingezogen sind. Initiiert wurde er von der Ev. Erlösergemeinde Mainz-Kastel, Pfarrerin Sabine Kazmeier-Liermann und der katholischen Rochusgemeinde, Pfarrer Jörg Swiatek. Die kleine Runde vom ersten Treffen, die Kirchen, die Ortsvorsteherin, der Leiter vom Sozialdienst Asyl der Stadt Wiesbaden, erweiterte sich sehr schnell. Am Runden Tisch Flüchtlinge hat sich AKK bezüglich der Integration von Flüchtlingen sehr gut vernetzt und damit auch öffentlich ein Zeichen gesetzt, dass sie die Integration der geflüchteten Menschen als wichtig und als gemeinsame Aufgabe aller Institutionen und Verbände in AKK sehen und sie gemeinsam handeln.

Der „Runde Tisch Flüchtlinge in AKK“ trifft sich nun schon seit fast 4 Jahren regelmäßig im Abstand von 2 Monaten.

Teilnehmer und Teilnehmerinnen des „Runden Tisches Flüchtlinge in AKK“

Ortsvorsteherin Mainz-Kastel, Vertreter Ortsbeirat Mainz-Kostheim, ein ehrenamtlicher Stadtrat, die Ortsverwaltung Kastel/Kostheim, der Sozialdienst Asyl mit Mitarbeiterinnen die vor Ort tätig sind, das 2. Polizeirevier, Kinderschutzbund Kastel, die Betreuende Grundschule in Kastel-Housing, Kindertagesstätte in Kastel-Housing, die Schulleitung der Gustav –Stresemann-Schule, die Gesamtschule Kostheim, das Kinder- und Jugendzeitrum Reduit, die Katholische Pfarrei St. Rochus Kastel und St. Elisabeth, die Methodistische Friedenskirche, die Ev. Erlösergemeinde Mainz-Kastel. Die Leitung des Runden Tisches hat die Pfarrerin der Evangelischen Kirche inne, Sabine Kazmeier-Liermann. Sie koordiniert auch den Einsatz der Ehrenamtlichen und vertritt den Runden Tisch nach außen.

Was können wir vor Ort tun, wie sinnvoll helfen, unterstützen, integrieren?-

Das war von Anfang an die gemeinsame Aufgabenstellung. Die Integration von Flüchtlingen ist durch den Runden Tisch eine gemeinsame Sache des Stadtteils geworden. Hier findet Information, Austausch, Vernetzung, Koordinierung und Planung von Projekten statt. Er ist auch eine Basis schneller Kommunikation zwischen den Teilnehmenden. Zeitweise nahmen auch Vertreterinnen der Erstaufnahmeeinrichtung teil, die es in Kastel gab, weil sie hier unkompliziert Ansprechpartner und Kooperationspartner vor Ort fanden.

Besonders die gute Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen des Sozialdienstes Asyl, die am Runden Tisch teilnehmen hat sich hier gegenseitig sehr bewährt.

Beispiele einzelner Projekte und Maßnahmen

Sprachkurse in den Gemeinden und Kastel- Housing, Elterncafé mit Bastelaktion in der Erlösergemeinde (unregelmäßig), zweimal ein großes Willkommensfest in der Reduit, seit 2016 ein Soccerturnier- für Toleranz in Kooperation mit dem Hess. Fußballverband in Kastel-housing mit über 300 Spielerinnen und Spieler, Hausaufgabenhilfe im Kinder- und Jugendzentrum der Reduit, Teilnahme an Gruppen und Ferienspielen dort, Familienzimmer in Kastel-Housing vom Kinderschutzbund, seit neuestem ein Begegnungscafé, Weihnachtsgeschenkaktion für die Kinder.

Durch den Runden Tisch entstehen verschiedene Kooperationen.

Besonders hervorzuheben ist hier das Soccerturnier für Toleranz in Kooperation mit dem Hess. Fußballverband in Kastel-Housing mit über 300 Spielerinnen und Spieler. –Gemeinsam mit den Bewohnern und Bewohnerinnen der Unterkünfte wird in gemischten Mannschaften Fußball gespielt, die Schülerinnen und Schüler der Schulen in Kastel sind hier natürlich aktiv dabei. Organisiert vom Vertreter des Polizeireviers und dem Kinder- und Jugendzentrum Reduit sorgen Ehrenamtliche, Kirchengemeinden, das Jugendzentrum, der Kinderschutzbund, der Sozialdienst Asyl, die Schulen auch für ein vielfältiges Programm rundherum.

Ehrenamtliche:

Viele Ehrenamtlichen sind in Kastel aktiv. Bei den Projekten ereignet sich immer Begegnung und es ergeben sich konkrete Unterstützungen von geflüchteten Menschen. Die Ehrenamtlichen selbst erfahren jeweils Unterstützung und Hilfe von den einzelnen Einrichtungen bei denen sie aktiv sind z.B. Ehrenamtliche die beim Familienzimmer des Kinderschutzbundes in Kastel- Housing mitarbeiten beim Kinderschutzbund. Über einen E-Mail Verteiler werden allgemeine Informationen über Veranstaltungen und Fortbildungen weitergegeben.

Nachhaltigkeit:

Durch die regelmäßigen Treffen und dem konstruktiven, vertrauensvollen Austausch der unterschiedlichen Institutionen und Verbände ist der Runde Tisch gut informiert und bleibt dadurch sensibel für die wandelnden Herausforderungen in der Arbeit mit geflüchteten Menschen in AKK. Projekte verändern sich, werden weiterentwickelt oder auch beendet. Er bleibt so auch offen für neue Teilnehmende.